

Grundinformation Beschleunigte Globalisierung und Herausbildung einer multipolaren Welt

1. Die Welt wird klein

Seit den Entdeckungen wuchs die Welt immer mehr zusammen. Heute hat dieser Prozess ein noch nie gekanntes Ausmaß in nie gekannter Schnelligkeit erreicht. Mit Flugzeugen ist man in wenigen Stunden an jedem noch so entfernten Punkt der Welt, im Zeitalter des Massentourismus können sich dies Massen von Menschen leisten. In den hintersten Ecken der Welt stehen Radioapparate, Fernseher, Handys und Computer, die jede Nachricht in Bruchteilen von Sekunden über die ganze Welt verteilen und überall Begehrlichkeiten wecken. Weltweit wurden Märkte für Waren, Dienstleistungen und Geld geöffnet. Zunehmend ist eine immer intensivere internationale wirtschaftliche Verflechtung zu erkennen. Lieferketten werden immer komplexer, aber auch anfälliger.

Fassung vom 28.07.2024
Nach neuerer Fassung
suchen

Aufgaben zu Abschnitt 1

Basisaufgabe 1: Fasse Abschnitt 1 in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 1: Inwiefern erweckt moderne Kommunikationstechnik Begehrlichkeiten? Was sind die Folgen?

2. Migration und Bevölkerungsentwicklung

Seit den 1960er Jahren fand eine durch den wirtschaftlichen Aufschwung geförderte europäische Binnenwanderung von Süden nach Norden statt, die auch auf die Türkei und Nordafrika übergriff. Was als zeitlich befristeter Aufenthalt (Gastarbeiter“) gedacht war, entwickelte sich zur Einwanderung („Migranten“), ergänzt vor allem im 21. Jh. und vor allem seit 2015 durch massive illegale Migration unter Missbrauch des Asylrechts.

Aufgaben zu Abschnitt 2

Basisaufgabe 1: A Fasse Abschnitt 2 in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 1: Was ist der Unterschied zwischen einem Gastarbeiter und einem Migranten?

Wer auf der Welt daheim keine Chance mehr sieht, wandert in die Wohlstandszentren der Welt aus, nach Nordamerika, Europa oder Australien und Neuseeland. Eine riesige Migrationswelle rollt weltweit, an den spanischen Exklaven Ceuta und Melilla in Nordafrika, auf den Kanaren und an den Küsten des Mittelmeers stürmen arme Afrikaner unter Lebensgefahr das Gebiet der EU, der Einsatz von Kriegsschiffen und elektronischem Gerät bremst den Vorgang, vermag ihn aber nicht grundsätzlich zu verhindern. Die USA bauten einen streng überwachten Zaun an der Grenze zu Mexiko, aber

Denkaufgabe 2: Warum blieb es nicht bei Gastarbeitern?

Denkaufgabe 3: Was ist der Unterschied zwischen den frühen und den heutigen Migranten und welche Folgen hat dieser für die aufnehmenden Gesellschaften?

scheinbar nichts vermag die Einwanderer aufzuhalten.

Heute leben allein ca. 25 Mio. Muslime in Europa, davon überwiegend wenig Qualifizierte, deren Beschäftigung im Industriezeitalter möglich war, heute aber zunehmend schwierig wird. Europa hat ein ausgeprägtes Integrationsproblem.

3.0 Veränderung der Machtverhältnisse in der Welt: Herausbildung einer multipolaren Welt

"Die politische Weltgeographie ging (im 20. Jahrhundert) von der einen Welt der zwanziger Jahre zu den drei Welten der sechziger Jahre und von dort zu dem halben Dutzend Welten der neunziger Jahre über. Gleichzeitig schrumpften die globalen Imperien des Westens von 1920 zu der viel engeren "Freien Welt" der sechziger Jahre (zu der viele nichtwestliche Staaten gehörten, die den Kommunismus ablehnten) und danach zu dem noch begrenzteren "Westen" der neunziger Jahre. [...]"

Interkulturelle Beziehungen sind in dieser dritten Phase viel häufiger und intensiver, als sie es in der ersten Phase waren, und viel gleichberechtigter und reziproker (wechselseitiger, Cu) als in der zweiten Phase. Auch gibt es im Unterschied zum Kalten Krieg nicht eine einzelne gravierende weltanschauliche Differenz, sondern mannigfache Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Westen und den anderen Kulturen sowie zwischen den vielen Nicht- Westen untereinander." (Samuel P. Huntington: Kampf der Kulturen, 7. Auflage, vollständige Taschenbuchausgabe 1998, S. 72)

Der Schwerpunkt der westlichen Zivilisation verlagerte sich nach dem Ersten Weltkrieg von Europa in die USA.

An die Stelle europäischer Kolonien oder Halbkolonien traten nach der Dekolonisierung in der UNO zusammengeschlossene Nationalstaaten, die aber vielfach nur nominell Nationalstaaten sind, aber eigentlich keine Nationen im europäischen Sinne bilden. Vielmehr bestehen sie oft aus unterschiedlichen Stämmen, Ethnien und

Denkaufgabe 4: inwiefern sind das Konzept einer (deutschen) Leitkultur und das Konzept der Identitätspolitik für Minderheiten miteinander unvereinbar? Was bedeutet die Identitätspolitik für Minderheiten für die Integration?

Aufgaben zur Veränderung der Machtverhältnisse

Basisaufgabe: Schreibe den Abschnitt 3.0 in Stichworten heraus.

Denkaufgabe 1: Nenne einige Beispiele für „mannigfache Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Westen und den anderen Kulturen sowie zwischen den vielen Nicht-Westen untereinander“.

Denkaufgabe 2: was ist ein „nomineller Nationalstaat“?

Religionsgemeinschaften mit von den Kolonialmächten willkürlich gezogenen Grenzen ohne ausreichende gemeinsame Identität. Beispiele gibt es mehr als genug, z.B. Irak oder Sudan.

Um die überholte, auf Europa zentrierte Weltsicht zu überwinden, folgt ein Blick auf einige besonders wichtige und/ oder dynamische Regionen außerhalb des Westens.

3.1. Wirtschaftlicher, politischer und militärischer Aufstieg Ost-, Südost und Südasiens

Japan fügte sich schon im 19. Jh. in den Kreis der imperialistischen Mächte ein, im 20. Jh. stieg es vorübergehend zur zweitgrößten Wirtschaft der Welt auf. Mit Europa und Nordamerika zusammen bildete es ein Dreieck wirtschaftlicher Entwicklung.

In der Zwischenzeit hat es Konkurrenz in den ostasiatischen Staaten Südkorea, Taiwan, VR China mit Hongkong, Malaysia, Singapur, Indonesien, Philippinen und Thailand bekommen, insbesondere die VR China mit ihrem Bevölkerungspotential von über 1 Mrd. Menschen hat eine wirtschaftliche und damit auch politischen und zunehmend auch militärischen Vormachtstellung in Ostasien. Schon seit 1964 besitzt China die Atombombe. Heute stellt es auf breiterer Front Hochtechnologie her und ist keineswegs nur die Nähstube der Welt. Der chinesische Aufschwung fegt den Rohstoff- und Energiemarkt der Welt leer. Die VR China verfolgt klar einen imperialistischen Kurs, aber ohne das koloniale Modell.

Nordkorea ist Atommacht, aber die Bevölkerung hungert.

In Südasiens tritt Indien zunehmend ins Bewusstsein der Weltöffentlichkeit als aufstrebende Wirtschaftsmacht der Zukunft. Schon heute steht es technologisch in der Informations- und Telekommunikationstechnik an einem Spitzenplatz in der Welt. Viele Firmen aus USA und Europa wickeln ihre Bürotätigkeit zu großen Teilen in Indien ab. Auch Indien besitzt die Atombombe. Mit Pakistan streitet es um Kaschmir.

Aufgaben zu Ost-, Südost und Südasiens

Basisaufgabe 1: Schreibe den Abschnitt 3.1 in Stichworten heraus.

Denkaufgabe 1: Kann deiner Meinung nach der Trend zum Aufstieg Ost- und Südasiens und zum Abstieg der USA, insbesondere aber Europas unter den Bedingungen einer postmodernen Politik und Gesellschaft abgebremst, gestoppt oder gar wieder umgedreht werden? Begründe deine Meinung. Nenne Gelingensbedingungen.

3.2. Osteuropa und ehemalige Sowjetunion nach dem Zusammenbruch des Kommunismus

Nach dem Zusammenbruch des Kommunismus öffnet sich Osteuropa. Aus der Konkursmasse der Sowjetunion bildete sich die GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten), wobei Georgien und die Ukraine inzwischen wieder ausgetreten sind.

Die EU erhielt 2004 zehn neue Mitglieder, darunter 7 aus dem Territorium bzw. dem ehemaligen Satellitengürtel der SU, weitere stehen vor einem Beitritt. Auch die NATO breitete sich nach Osten aus.

Mit dieser Öffnung Osteuropas erschließen sich nicht nur neue Absatzmärkte für die alte EU, es wandern wegen des eklatanten Lohngefälles auch Kapital, Arbeitsplätze und teils auch Forschungsstätten nach Osteuropa ab.

Russland muss sich mit der neuen Situation (territoriale Verkleinerung, Orientierung der westlich gelegenen Nachfolgestaaten nach Westeuropa bzw. der südlich gelegenen zur islamischen Welt, Verlust der Supermachtstellung) arrangieren. An den südlichen Grenzen Russlands, ja auf russischem Territorium selbst, hat Russland mit nationalistischen und islamistischen Kräften zu kämpfen. Die Annexion der Krim 2014 und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie die darauf folgenden Sanktionen des Westens drängen Russland als Juniorpartner in die Arme Chinas. Innenpolitisch nimmt Russland eine autoritäre Entwicklung.

Auf dem Balkan kam es in den 1990er Jahren zu einer Reihe von Kriegen, in deren Verlauf Jugoslawien zerfiel. Dabei kam es im Gefolge rabiater ethnischer Nationalismen zu sogenannten "ethnischen Säuberungen", die in Völkermord gipfelten.

3.3. Unterschiedliche Entwicklung der islamischen Welt

Die islamische Welt entwickelt sich wirtschaftlich gesehen unterschiedlich - die arabische Welt ohne Öl als Teil der islamischen langsam, die Ölstaaten

Aufgaben zu Osteuropa nach dem Zusammenbruch des Kommunismus

Basisaufgabe 1: Schreibe den Abschnitt 3.2 in Stichworten heraus.

Rechercheaufgabe: Recherchiere die Ausdehnung der EU und der NATO Richtung Osten auf Karten. Welche heutigen EU- Länder bzw. NATO- Länder gehörten ehemals zur Sowjetunion und ihrem Satellitengürtel?

Denkaufgabe 1: In einer Rede hat Wladimir Putin den Zerfall der Sowjetunion 2004 als „die größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet. Erläutere diese Aussage. Was sagt sie über die russische Außenpolitik aus?

Denkaufgabe 2: Warum profitiert China von der Situation in Osteuropa?

Aufgaben zur Entwicklung der islamischen Welt

Basisaufgabe 1: Schreibe den Abschnitt 3.3 in Stichworten heraus.

dagegen schnell. Letztere haben sich weltweit in die florierenden Wirtschaften eingekauft, so dass sie nicht mehr allein vom Öl abhängig sind. Indonesien entwickelt sich erfolgreich, lebt aber unter einem dynamischen Bevölkerungsdruck.

80 Prozent der Bevölkerung der arabischen Staaten ist unter 35 Jahre alt.

Pakistan besitzt die Atombombe, Iran strebt danach, aber ein wirklicher islamischer Kernstaat fehlt.

Die Türkei ist in der arabischen Welt relativ isoliert, aber ihr ist die Modernisierung bisher relativ am besten gelungen, gegenwärtig wird sie aber von Islamisten regiert. Am 3. Oktober 2005 haben die Verhandlungen der Europäischen Union (EU) mit der Türkei über einen EU-Beitritt des Landes begonnen, liegen aber heute faktisch auf Eis.

3.4. Entwestlichung und "Zusammenprall der Kulturen"

Da sich das Kräfteverhältnis zwischen den Zivilisationen zu Ungunsten der westlichen Zivilisation verschiebt (multipolare Welt), heißt das Stichwort in den nicht westlichen Zivilisationen heute „Entwestlichung“. Die jeweiligen Zivilisationen modernisieren sich zwar durch nachgeholte Industrialisierung und durch Übernahme, zunehmend auch durch Eigenentwicklung moderner Technik, besinnen sich aber zugleich als Antwort auf das Zusammenrücken der Welt (Die Welt wird klein) und als Folge ihrer Unabhängigkeit und ihres wirtschaftlichen und politischen Aufstiegs auf ihre eigenen Werte und Traditionen. Auch Europa rückt enger zusammen.

Die neue Suche nach Identität wird auch dadurch verstärkt, dass mit der Verstärkung der Welt eine Entwurzelung einhergeht, die ebenfalls neue geistige Bedürfnisse nach Zusammenhalt, Zusammengehörigkeit und Identität weckt.

Das Abrücken vom Vorbild der westlichen Kultur ist innerhalb Europas verbunden mit verstärkten Integrationsproblemen und außerhalb Europas verbunden mit einem Wiedererwachen von Religion (zum Beispiel Aufstreben der orthodoxen Kirche in

Denkaufgabe 1: Was bedeutet die Tatsache, dass 80 Prozent der Bevölkerung der arabischen Staaten unter 35 Jahre alt ist, für dieses Staaten selbst und für Europa?

Grundinformation „Türkei ab 1923“ auf der Epochenseite

Aufgaben zur Entwestlichung und zum „Zusammenprall der Kulturen“

Basisaufgabe 1: Schreibe den Abschnitt 3.4 in Stichworten heraus.

Denkaufgabe 1: Ab welchem Punkt wird die „Entwestlichung“ auch für die aufsteigenden nicht westlichen Nationen problematisch?

Russland, islamistischer und orthodox- islamischer Kräfte im islamischen Bereich) sowie mit einem verstärkten Nationalismus (siehe oben Balkankriege der 1990er Jahre). Man will sich vom Westen, dem man Rassismus und Kolonialismus vorhält, nichts mehr gefallen lassen, scheut teilweise auch vor offenem antiweißem Rassismus nicht zurück. Der „alte, weiße Mann“ rückt in diesem Zusammenhang zum neuen Buhmann auf.

So kommt es heute unter veränderten Machtverhältnissen in einer durch moderne Transport- und Kommunikationsmittel kleiner gewordenen Welt zu einem „Zusammenprall der Kulturen“ (Huntington), der sich beispielsweise 1979 im „Geiseldrama von Teheran“ nach dem Sturz des Schahs 1979 und Anfang Februar 2006 anlässlich des Konfliktes über die in einer dänischen Zeitung veröffentlichten Mohammed- Karikaturen in bisher nicht gekannter Weise entlud und mit dem islamistischen Terrorangriff auf die Twin Towers in New York (9/11) einen weiteren Höhepunkt sah. Der islamistische Terror bleibt weiterhin ein Hauptbedrohung für das friedliche Zusammenleben der Völker und rief den „Krieg gegen den Terror“ als Antwort hervor.

[Epochenseite](#)

[Epochenraum 20. Jh.](#)

[Startseite](#)